Ausland

In den Tod getanzt ist in Alzenau, Bayern, beim Kirchweihfest die 21jährige Tochter des Gastwirths Johann Sittinger. Von einem Herzschlag getroffen, sank das Mädchen todt in die Arme seines Tänzers.

Bei Schmetterlingsjagd ertrunken. In Königsberg, Ostpreußen, verlor der 7jährige Sohn des Kaufmanns Stelke, als er am Pregelufer einem Schmetterlinge nachjagte, das Gleichgewicht und stürzte in den Fluß, wo er ertrank. Die Leiche wurde am nächsten Tage geborgen.

Damen-Spielhölle aufgehoben. In der in einer der vornehmsten Straßen Petersburgs gelegenen Wohnung einer Madame Backel wurde eine Spielhölle für Damen aufgedeckt. Um die Spieltische gruppirten sich Damen der besten Gesellschaft neben Dämchen der Demimonde. Gespielt wurde Roulette und Makao. Der Umsatz betrug Riesensummen. Die Ehemänner der verlusttragenden Damen denunzirten die Spielbank der Polizei.

Vater und Sohn am selben Tage verunglückt. In Husen, Westfalen, kam der Bergmann Volz von der Schicht, als sein Hausherr auf's Feld fuhr, um einen Theil der Ernte zu bergen. Diensteifrig sprang Volz auf den Wagen, um seinem Hauswirthe zu helfen. Beim Aufladen fiel er kurz nachher vom Wagen und brach das Genick. Der 13jährige Sohn des tödtlich Verunglückten wurde am selben Tage bei einem Eisenbahnunglücke schwer verletzt.

Eine seltene Ehrung wurde einem jungen Seeoffizier, dem 1902 eingetretenen Oberleutnant z. S. Valentiner vom Linienschiff „Braunschweig," zutheil. Als Seekadett an Bord des Schulschiffs „Moltke" rettete er am 5. August 1902 im Hafen von Swinemünde den des Schwimmens unkundigen Schiffsjungen Schröpler vom Tode des Ertrinkens und erhielt die Rettungsmedaille. Am 14. Mai d. J. entriß er den Matrosen Lan bei Helgoland den Fluthen unter eigener Lebensgefahr. Der Kaiser verlieh ihm für diese zweite Rettungsthat den Kronenorden.

Offiziere als Straßenkehrer. Gelegentlich eines Streikes in Malmö, Schweden, konnte man vor Kurzem allmorgendlich junge Offiziere auf allen Straßen an der Arbeit sehen und zwar — mit dem Besen in der Hand. In Malmö streikten nämlich die GemeindeArbeiter. Proletarische Streikbrecher gibt es in Malmö nicht, dessen Arbeiterschaft zu 90 Prozent organisirt ist. So halfen denn die Offiziere aus. Die ganze Stadt lachte darüber, besonders den Arbeitern, die mit der Kehrichtbeseitigung betraut waren, bereitete es Spaß, Leutnants der schwedischen Armee als ihre Stellvertreter zu sehen.

Spät entdeckt. Vor zwei Jahren wurde in dem Dorfe Friedrichsberg, Provinz Brandenburg, die unverehelichte Rentiere Elise Rasch erwürgt und durch Messerstiche furchtbar zugerichtet. Seit dieser Zeit wurden unaufhörlich Ermittelungen nach dem Thäter angestellt und auch mehrere Verhaftungen vorgenommen, die jedoch alle nicht aufrecht erhalten werden konnten. Auf dem Todtenbette hat jetzt die Frau eines Arbeiters ihrer Mutter gegenüber das Geständniß abgelegt, daß ihr Mann der Mörder sei. Thatsächlich hatte der Arbeiter seiner Zeit neben dem Mordhause gewohnt und ist kurze Zeit vor der Verübung der That verzogen.

Das Skelett eines preußischen Kriegers wurde unlängst infolge der jüngsten Regengüsse zwischen dem Kachelberge und dem Knebelberge bei Trautenau, Böhmen, zum Theil bloßgelegt. Es handelt sich nach den noch gut erhaltenen Uniformfetzen und den Knöpfen um den Angehörigen eines preußischen Infanterieregiments, der bei der Erstürmung des Kapellenberges im Jahre 1866 den Tod gefunden hat und wahrscheinlich nicht tief genug bestattet worden war. Die Gebeine des nun 42 Jahre an der Fundstelle ruhenden Soldaten wurden ausgegraben und neben zwei anderen Soldatengräbern von Neuem beerdigt. Später wird die Grabstätte einen mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Denkstein erhalten.

Katzen und Tauben als Feuermelder. In Bad Kreuznach, Rheinland, wurden die Bewohner eines Hauses dieser Tage früh gegen ¾4 Uhr durch das klägliche Geschrei einer in der Küche eingesperrten Katze geweckt. Da das Schreien nicht nachließ, sah man nach und gewahrte, daß in der Küche ein Brand ausgebrochen war, der durch die Explosion einer kleinen Petroleumlampe Nahrung bekommen hatte. Die Sache war um so gefährlicher, als sich im Hause ein großes Spielwaarenlager befindet. — Aehnlich ging es kürzlich einem Wirth in Kirchheimbolanden in der Pfalz, der Nachts 2 Uhr durch das ängstliche Umherflattern seiner Tauben geweckt wurde, Feuer bemerkte und sich gerade noch mit seiner Familie aus dem brennenden Hause retten konnte.

Die gestörte Ruhe im Grabe. Eine von der Breslauer Polizei in den umliegenden Feld- und Parkgeländen abgehaltene Razzia hatte dieser Tage einen überaus reichlichen Fang ergeben, so daß die Hüter der strengen Hermandad hochbefriedigt von dem ergiebigen Streifzuge verschieden: „schwere Jungen" und ihre gleichwerthigen Damen in die Stadt nach Nummer Sicher bringen konnten. Einer der Gefangenen grämte sich sehr über den Verlust seiner Freiheit und er gab den Polizeibeamten an, daß einer seiner Spießgesellen in einem frischen Grabe des benachbarten Kirchhofs einen Unterschlupf gefunden hätte. Die Absuchung des Gottesackers bestätigte die Angabe des „Verräthers" und man fand in einem frisch ausgeschachteten Grabe den gesuchten Pennbruder laut und vernehmlich schnarchend. Nicht einmal im Grabe hat man Ruhe!

Koupons im Werthe von 15,000 Mark gestohlen. Bei einem Einbruch in Oldenfelde, Schleswig-Holstein, fielen Einbrecher Koupons in Höhe von 15,000 Mark in die Hände. Vor Kurzem bot einer der Thäter, der Händler Skura aus Straßburg, bei einem Hamburger Bankier einen Theil der gestohlenen Papiere zum Kauf an. Auf sofortige Meldung bei der Polizei wurde er verhaftet. Er gab seine Theilnahme bei dem Einbruch zu und beschrieb auch seine beiden Helfershelfer, die ebenfalls festgenommen werden konnten. Es sind diese ein mehrfach vorbestrafter Cigarrenarbeiter Bertelsen und ein Fabrikarbeiter Knoop. Der größte Theil der gestohlenen Papiere wurde bei den Verhafteten noch vorgefunden. Die fehlenden wollen sie weggeworfen oder verloren haben.

Verein „Anstand und Bildung." In Reutin bei Lindau, Bayern, wurde dieser Tage, „um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen," ein „Verein für Anstand und Bildung" gegründet. Die Absicht wäre nun ja ganz löblich gewesen, wenn nur nicht der erste Anstandsunterricht ganz sonderbare Blüthen getrieben hätte. Der Herr Vorstand, der 20jährige Fabrikarbeiter Joseph Gschösser von Reutin, wollte absolut nicht mit den anderen Vereinsmitgliedern heimgehen. Darüber gerieth der Verein in Streit, in dessen Verlauf dem störrischen Vorstand 17 Stiche beigebracht wurden. An den Folgen dieser Anstandslehre liegt Gschösser schwer verletzt darnieder.

Tod für Verrath. Der zusammen mit 30 anderen Eingeborenen wegen Betheiligung an den kürzlichen Bombenattentaten in Kalkutta verhaftete und später als Staatszeuge aufgetretene Jnder Gossans ist von zwei Mitgefangenen in einer Zelle des Alipur-Gefängnisses ermordet worden. In seinen Aussagen hatte Gossans eine weitverzweigte revolutionäre Verschwörung enthüllt, die auch auf die Ermordung des Vizekönigs Lord Minto und anderer hoher Beamter abzielte. Die Revolver, die dazu dienten, den Staatszeugen in seiner Zelle zu erschießen, waren von Angehörigen der anderen Gefangenen in das Gefängniß geschmuggelt worden.

Wettlauf zwischen Pferd und Lokomotive. Als neulich ein Zug die züricherische Station Effretikon um 9 Uhr Abends verließ, erschien auf dem Geleise der Bahn ein Pferd und galoppirte vor der Lokomotive her. In wilder Jagd ging es Hinwil zu. Auf der Station Illnau wurde das Pferd eingeholt und verletzt, was aber den Vierbeiner nicht hinderte, weiter auf derselben Strecke zu springen. So ging es nun an Illnau und Sehraltdorf vorbei bis nach Pfäffikorn, wo das Thier eingefangen wurde. Trotz der erlittenen Verletzungen machte der Gaul die 24 Kilometer lange Strecke in weniger als einer Stunde.

Konnten der Tochter Tod nicht überleben. Den Tod ihrer jüngst verheiratheten Tochter haben zwei alte Leute, Herr und Frau Poussof, die in Rueil bei Paris ansässig waren, nicht überleben können. Sie hatten schon mehrmals ihre Absicht offen bekundet, ihr Dasein eigenmächtig zu beschließen, und so wurde dieser Tage die Nachricht, daß sie sich in ihrer Wohnung mit Gas vergiftet hätten, ohne jede Ueberraschung aufgenommen. Sie wurden ihrem Wunsche gemäß neben den sterblichen Resten ihres einzigen Kindes beigesetzt.

Jugendlicher Türkenloosgewinner. Der Gewinner des großen Treffers in der letzten Ziehung der türkischen Loose ist ein 18 Monate alter Knabe in Kairo. Bei seiner Taufe hatte sein Großvater, ein angesehener Bankier in Kairo, ihm als Geschenk ein ganzes Türkenloos in die Wiege gelegt. Bei der letzten Ziehung ist nun auf dieses Loos der Haupttreffer mit 600,000 Francs gefallen. Der kleine Weltbürger kann also seiner weiteren Zukunft mit einiger Ruhe entgegensehen.

Enormer Spielverlust. Der bekannte Budapester Sportsmann Nicolaus v. Szemere, der schon mehrfach nach Hunderttausenden zählende Gewinne im Baccarat erzielte, verlor in Budapest in einer einzigen Nacht in demselben Spiele in einer bis in die Morgenstunden währenden Partie mit dem Präsidenten des Jockeyklubs Grafen Batthyany 360,000 Kronen. Szemere hat die verlorene Summe gezahlt.

Inland

Tod durch Medizin. Lucian Smith, ein prominenter Bewohner von Stratford City, Ja., starb an einer starken Dosis von Medizin, die er zur Linderung seiner heftigen Kopfschmerzen genommen hatte.

Portofreiheit für Pensionäre. Durch eine neue Postverordnung genießen alle Pensionäre der Bundesregierung zur Zurücksendung der Beläge für ihre Pensionsansprüche Portofreiheit.

Drastische Strafe für Cigarettenraucher. P. B. Easley, Superintendent der Rock Island-Bahn, erließ die Ankündigung, daß von jetzt an jeder Angestellte, der beim Cigarettenrauchen betroffen wird, auf der Stelle entlassen wird.

Tödtlicher Fall. Der Farmer Rosky in Chippewa Falls, Wis., befand sich in einer Scheune; er war dort auf dem Heu eingeschlafen und fiel beim Versuch, den Platz im Dunkeln zu verlassen, 20 Fuß in die Tiefe und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag, ehe er aufgefunden wurde.

Ueble Folgen eines Ringkampfes. In ein Hospital zu Walla Walla, Wash., wurde ein Mann, welcher sich mit einem anderen Manne in einen freundschaftlichen Wettkampf einließ, mit einem an drei Stellen gebrochenen Bein und einer verletzten Hand gebracht.

Fabrikschließung wegen Wassermangels. In Eau Claire, Wis., sah sich die Dells Paper & Pulp Co. gezwungen, ihre Mühle, in der 380 Mann beschäftigt waren, wegen niedrigen Wasserstandes des Chippewa-Flusses zu schließen. Solch niedriger Wasserstand war seit langen Jahren nicht mehr zu bezeichnen.

Fror ihr ganzes Leben lang. In Carey County, Ky., ist Frau Quintilla Earles im Alter von 90 Jahren gestorben. Sie fror während ihres ganzen Lebens, und die größte Hitze machte nicht den geringsten Eindruck auf sie. Während der heißesten Sommertage saß sie dicht bei einem großen Kaminfeuer in ihrer Wohnung.

Fünfhundert Heirathsanträge. Fast 500 Heirathsanträge hat Frau Anna Rowe erhalten, die auf die Eröffnung des Heimstättelandes in der Fond du Lac-Reservation in Duluth, Minn., wartete. Durch einen Irrthum hatten die Blätter berichtet, daß die Frau unverheirathet sei, und nun begann die Hochfluth der Anträge aus allen Landestheilen. Frau Rowe wartete unter den Länderreflektanten nur an Stelle des Gemahls.

Gattinmörder begeht Selbstmord. Richard Turner, welcher zu Sailor Springs, Ill., seine Gattin ermordete und seinen Sohn durch einen Schuß verwundete, hat im Gefängniß Selbstmord begangen. Wahnsinnige Eifersucht war die Ursache der Tragödie. Turner hatte in der Dunkelheit seinen Sohn für einen Liebhaber seiner Gattin, von welcher er getrennt lebte, gehalten und Feuer auf Beide gegeben.

Vergiftete Drescher. Als die Ben Hughes'schen Dreschmannschaften, die in Bon Homme County, S. D., mit dem Ausdreschen des Getreides beschäftigt waren, auf der Farm eines gewissen Korton arbeiteten, erkrankten plötzlich viele Arbeiter nach einer Mahlzeit. Alle Anzeichen deuteten auf Vergiftung hin. Aber es konnte trotz der Nachforschungen nicht entdeckt werden, was die eigentliche Ursache war. Man nimmt an, daß der Kaffee verdorben war. Zwei Arbeiter wären beinahe gestorben.

Glückliche Erbin. Fräulein Lillian Smith, ein Küchenmädchen in Shenandoah, Ja., wird einen Theil der Hinterlassenschaft von Charles P. Fair erben, einem Kalifornier, der sammt seiner Frau vor einigen Jahren in Paris bei einem Automobilunfall das Leben verlor. Dadurch, daß die Frau damals den Mann um einige Minuten überlebte, hatte sie Anspruch auf den Pflichttheil, und dieser ging auf ihre Verwandten über; der Vater von Fräulein Smith ist der Bruder der verstorbenen Frau Fair; er erbt $200,000, sie erhält $61,000.

Schmachvolles Attentat. Von unbekannten Personen wurde in dem Ufer auf der Illinoiser Seite des Illinois & Michigan-Kanals bei Channahon, 10 Meilen südwestlich von Joliet, Ill., durch Dynamit ein Bruch von 100 Fuß Länge herbeigeführt. Der anstoßende Distrikt wurde unter Wasser gesetzt, und die Abtheilung des Kanals zwischen Joliet und Channahon verlor ihr ganzes Wasser. Boote strandeten infolge dessen, Fische sah man zu Tausenden den Boden des Kanals bedecken; die Schifffahrt war vollständig brach gelegt, und die Fabriken, welche das Wasser des Kanals als Triebkraft benutzten, mußten geschlossen werden. Die Sprengung steht mit einem Streit zwischen den Kanalkommissären und dem Staat auf der einen und den Ortschaften Channahon und Troy auf der anderen Seite wegen der Brückenfrage in Zusammenhang. Es handelte sich dabei darum, daß der Staat sich weigerte, baufällig gewordene Brücken wieder aufzuführen oder in Reparatur zu halten.

Unglückliche Ballonfahrt. Die drei Insassen des Ballons „Ville Dieppe," welcher kürzlich von Columbus, O., aufgestiegen war, versuchten, da sie einen Sturm auf dem Ontario-See herannahen sahen, bei Niagara Falls nieder zu gehen. Das Reißseil versagte den Dienst und das Landen wurde dadurch sehr gefährlich. Ein Anker wurde ausgeworfen, derselbe verfing sich in einer Baumgruppe, riß sich wiederholt los und der Ballon hob und senkte sich abwechselnd unter so heftigen Stößen, daß die Insassen furchtbar durcheinander geschüttelt wurden. Die Gondel schleppte sich über Eisenbahngeleise hin, stieß wider eine Scheune und landete schließlich in Devils Hole, 200 Fuß von der Gorge. Einem der Insassen, Gerald Gregory, wurden Zähne ausgeschlagen und er wurde auch am Kopfe verletzt. Perry Gregory wurde bewußtlos aus der Gondel gehoben; er hatte eine Verrenkung des Knöchels und Kontusionen erlitten. Kapitän A. F. Müller, der Lenker des Ballons, kam am schlechtesten weg; er erlitt innerliche Verletzungen und mußte nach einem Hospital gebracht werden.

Riesenbeschlagnahme angefaulter Eier. Auf Grund des neuen Bundesgesetzes gegen Lebensmittelverfälschung wurden von Bundesbeamten 7½ Tonnen (15,000 Pfund) in den Kühlspeichern von Detroit, Mich., aufbewahrte verdorbene Eier beschlagnahmt. Die Beamten stellten Untersuchungen an und ermittelten, daß diese Eier bereits in total unbrauchbarem Zustande aus Cincinnati nach Detroit gesandt und nach und nach an Großbäckereien abgeliefert werden sollten. Die Beschlagnahme erfolgte auf Grund des Paragraphen des Eingangs erwähnten Gesetzes, welcher die Versendung ungesunder und verfälschter Lebensmittel aus einem Bundesstaat nach dem anderen verbietet.

Im Rachen des Todes. Der Fischer Eduard Tiefenbach von Torrington, Conn., entrann mit knapper Noth dem Tode, nachdem er eine ganze Nacht über Todesangst ausgestanden hatte. Während er bei Harwinton auf dem Catlin Pond fischte, brach der Boden seines Kahns ein und dieser senkte sich in Schlamm und Flugsand tiefer und immer tiefer, bis das Wasser schließlich dem Fischer, der sich an dem Kahn festhielt, am Kinn stand. Zwei Farmer, die gegen Tagesanbruch sein Geschrei hörten, kamen ihm endlich mit einem Kahn zu Hilfe, und befreiten ihn aus seiner entsetzlichen Lage. Er wurde nach einem Hospital verbracht.

Entsetzlicher Kampf zweier Rivalen. Auf einem Gebläseofen der Iroquois Iron Co. von Chicago schlich sich der Arbeiter Nicholas Vidoviom hinter seinen Rivalen um den Besitz einer hübschen Polin, Ivan Mealitch und versuchte, diesen in die flüssige Fluth des Ofens hinabzustoßen. Beide stürzten dabei auf der schmalen Plattform und es entwickelte sich nunmehr ein furchtbarer Kampf. Die Arbeiter hörten von dem Kampfe und sammelten sich um den Ofen an, wo sie dem grausigen Schauspiel in der Höhe zusahen. Schließlich gelang es Mealitch, seinen Gegner mit einer Eisenstange todt niederzuschlagen.

Erst Rennyacht, jetzt Frachtboot. Die altberühmte amerikanische Segelyacht „Puritan," die als Bechervertheidiger im Jahre 1885 die englische Yacht „Genesta" schlug und später als Vergnügungsboot diente, ist jetzt der Flotille im Cape Verde-Verkehr zugetheilt worden. In Zukunft wird die „Puritan" beim Transport von Passagieren und Frachtgargos zwischen Providence und den Cape Verde-Inseln an der Westküste von Afrika verwendet werden. Die alte Rennyacht wurde von dem verstorbenen J. Malcolm Forbes von Boston nach Plänen des verstorbenen Ed. Burgeß gebaut.

Bürgermeister als Brandstifter. Unter der Beschuldigung der Brandstiftung wurde in San Juan, Porto Rico, der Mayor von Cayey, Heraclio Mendosa, verhaftet. Es wird behauptet, daß Mendosa einen Brand angelegt hat, welcher vor Kurzem in Cayey eine große Anzahl von Gebäuden zerstörte. Seine Verhaftung folgte auf die Erhebung seiner Klage gegen die Palatine und die London & Globe Insurance Co. auf Ersatz des angerichteten Schadens im Betrage von $33,000. Der Arrestant wurde unter eine Bürgschaft von $10,000 gestellt.

Spitzel abgemurkst. Der Farmer George F. Pettus von Franklin County, Va., wurde nahe Endicott, am Runnetbag Creek, 15 Meilen südlich von Roanoke, Va., durch Meuchelmörder von einem Hinterhalt aus erschossen. Er war verdächtigt, den Steuerbeamten Auskunft über „Mondschein"-Schnapsbrennereien gegeben zu haben. Pettus ist der sechste Mann, welcher in letzter Zeit in jener Gegend meuchlings erschossen wurde.

Erschoß seine Frau. In St. Louis, Mo., zog F. W. Schultz, 70 Jahre alt, ein Grocer und Wirth, plötzlich seinen Revolver und schoß seine Frau Lizzie todt. Schultz wurde verhaftet. Kürzlich wurde Schultz von einem Einbrecher mit einem Ballknüppel auf den Kopf geschlagen und schwer verletzt. Man nimmt nun an, daß sein Verstand durch den Schlag gelitten hat.

Deutsche Opernhaus-Apotheke.

Alle Waaren gut und frisch. Recepturen in englisch, deutsch, lateinisch, französisch, dänisch, schwedisch und in norwegischer Schrift sorgfältig gefüllt .....

THEODOR JESSEN,

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RIGHT.

Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.

CLASNER & BARZEN,

Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY

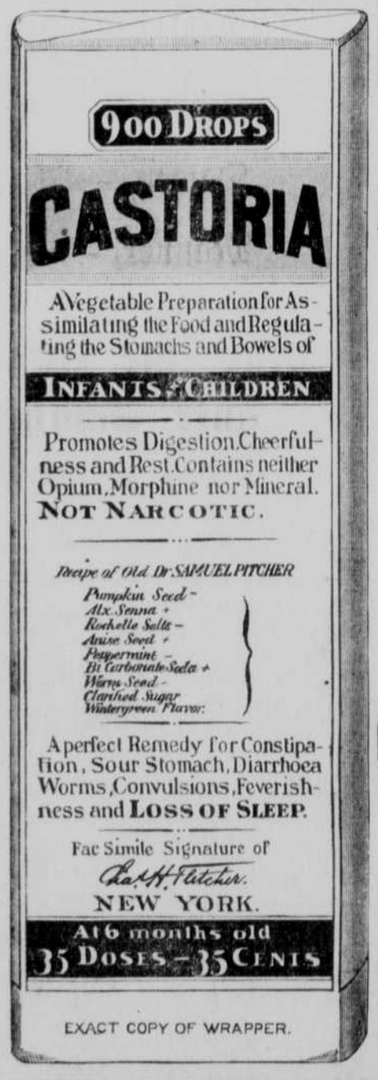
Kapital $100,000.00 : : Ueberschuß und Profite $45,000.00.

Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.

Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Euere Deponten, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst ersucht.

C. C. Hansen, Präsident. J. W. Thompson, Vize-Präsident. E. M. Braß, 2ter Vize-Präs. G B Bell, Kassirer. J. R. Alter jr, Asst. Kass

H. A. SIEVERS, Wholesale Dealer, Grand Island, Nebr.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.